

[zurück zum Artikel](#)

THOMAS BERGER 24.06.2016 05:03 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Entscheidung erneut vertagt

Strausberg (MOZ) Ohne die von vielen bereits für den Abend erhoffte Beschlussempfehlung an den Kreistag ist am Mittwoch die Sitzung des Sonderausschusses zur Kreismusikschule zu Ende gegangen. Nach zweieinhalbstündiger, teils hitziger Debatte allein im öffentlichen Teil ist aber nun einiges klarer.

Als Frank Tischendorf, Vorsitzender der Elternvertretung der Kreismusikschule, kurz vor Schluss noch einmal auf den Unmut über den anhaltenden Schwebezustand verwies, der gerade bei den Lehrern für Verunsicherung Sorge, kamen von Landrat Gernot Schmidt (SPD) sehr klare Worte. Die Ängste seien sachlich unverständlich, denn niemand stelle eine Übernahme der Lehrkräfte in Frage. Im Interessensbekundungsverfahren sei auch klar geregelt, dass die Beschäftigungsgarantie speziell für die Festangestellten über das gesetzlich geforderte eine Jahr hinaus erfolge, sagte auf einen Einwurf von Betriebsrätin Maxi Pincus-Pamperin Kulturamtsleiter Tobias Seyfarth. Der Landrat zeigte sich verärgert über diverse Gerüchte. Die bisherige Neuregelung für andere Teile der alten Kultur GmbH wie Altranft sei doch Beweis, dass man auf Perspektiven für die Beschäftigten achte. Eine Erklärung lieferte Gernot Schmidt in der Sitzung auch für sein umstrittenes Vorpreschen. Die Suche nach einer neuen Strukturform für die Kreismusikschule sei aus seiner Sicht zugleich die Chance, mit einem Zusammengehen gewisse derzeit bestehende Ungerechtigkeiten in der Finanzierung beider Musikschulen zu beenden. Betont wurde in der Runde noch einmal, dass Kreismusikschule wie Musikschule "Hugo Distler", für die Leiter Alexander Braun und mit Jörg-Thomas Mörsel der Vizechef des Trägervereins am Tisch saßen, gleichermaßen gute Arbeit leisteten. Ein Brief vom Landesverband (VDMK), der zwischenzeitlich für neue Unruhe sorgte, ist inzwischen zurückgezogen worden. Dennoch bleibe der Verband dabei, dass er eine Lösung "direkt beim Kreis" am besten fände, ein Trägerwechsel nur dritte Wahl sei, so Vizevorsitzender Christian Schommertz.

Der erhöhte Landeszuschuss ab 2017, der nun gesichert sei, soll voll zur Anhebung der Lehrerhonorare verwendet werden. Bis zur nächsten Sitzung, so Ausschussvorsitzender Moritz Felgner (SPD), bleibe noch einiges nachzuarbeiten. Die Kreisverwaltung werde dann alle drei Varianten näher untersetzen. Die etwa 30 Berliner Schüler bei "Hugo Distler", so Braun auf Nachfrage, werden extra abgerechnet. Künftig werde man für diese womöglich auch eine separate Struktur schaffen, sagte Mörsel.

Sorgfalt bei Vertragsformulierung ist aus Sicht des Landrats bei einer Fusionslösung in Sachen Kreiszuschuss gefragt. Neben Grundsicherheit sei eine dynamische Komponente nötig, um bei Bedarf nachsteuern zu können. Billiger für den Kreis wird es nicht, so das Resümee.